

EDITORIAL

*Liebe Leserin,  
lieber Leser,*

erstaunlich viele Sprichwörter passen zum Thema DRK-Erscheinungsbild. Wie wäre es mit: „Der erste Eindruck ist immer der wichtigste“ oder „Kleider machen Leute“?

Oder sagen wir lieber: „Was lange währt, wird endlich gut“? Das DRK hat vor mehr als zehn Jahren ein einheitliches Erscheinungsbild eingeführt. Vor zwei Jahren wurde es aktualisiert und vom Präsidialrat mit verschiedenen zeitgemäßen Anpassungen verabschiedet.

Viele Neuigkeiten haben sich überraschend schnell durchgesetzt, wie zum Beispiel ein neues Logo, bei dem das Rotkreuz-Zeichen besser zur Geltung kommt. Auch in Sachen Fahrzeuge hat sich einiges getan. Der Wiedererkennungseffekt, der mit dem Erscheinungsbild auf allen Ebenen erzielt werden soll, ist hier besonders wichtig, sind doch Tausende von DRK-Fahrzeugen tagtäglich auf den Straßen. Die einheitliche Gestaltung verdeutlicht „quasi nebenbei“ Größe und Seriosität des Verbandes in der Öffentlichkeit. In fast jedem „Tatort“ sind Rotkreuz-Fahrzeuge zu sehen. Wichtig ist, dass sie auch als solche zu erkennen sind.

Das einheitliche Erscheinungsbild – „neudeutsch“ auch Corporate Design (CD) genannt – ist der kleinste gemeinsame Nenner, mit dem wir alle bei aller Vielfalt des Verbandes gut leben können und durch den wir als ein Rotes Kreuz in Deutschland wahrgenommen werden. Gerade bei einer wachsenden Zahl von wirtschaftlich selbständigen Einrichtungen ist das wichtig.

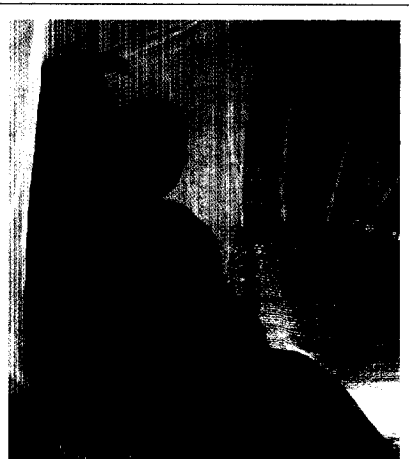
Dies sind alle Faktoren, die sich auf lange Sicht auszahlen. Wer allerdings den eigenen Geschmack zum alleinigen Maßstab für eine professionelle Kommunikation macht, wird Probleme mit (je-)dem CD haben.

Ihr

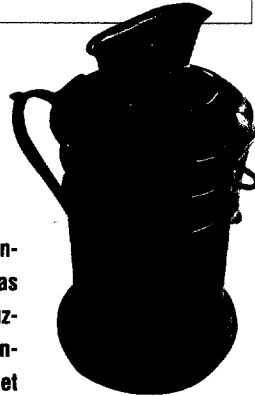
*Rudolf Seiters*

Dr. rer.pol.h.c. Rudolf Seiters  
DRK-Präsident

INHALT



**Titel** Das DRK unterstützt im Rahmen der Europäischen Allianz gegen Malaria die Bekämpfung der Tropenkrankheit



**Seite 4** In Luckenwalde wurde das erste Rotkreuz-Museum in Brandenburg eröffnet



**Seite 22** Beim Zuwanderungsrecht folgt Deutschland nicht immer den EU-Vorgaben



**Seite 58** Viel Polit-Prominenz erschien beim Blutspendetermin vor dem Berliner Reichstag

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Rotkreuz-Museum Luckenwalde eröffnet . . . 4  
Interview mit Prof. Dr. Christoph Brückner 6

**REGIONAL + ÜBERREGIONAL**

Nachrichten . . . . . 8

**JUGENDROTKREUZ**

Kampagnenstart beim Supercamp . . . . . 12

**SCHWESTERNschaften**

125 Jahre Verband der Schwesternschaften 14  
Wichtiger Partner für den Sozialstaat . . . 16

**ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**

Erscheinungsbild: Konsequenz statt Kreativität 18  
Gewinnspiel zu Gunsten Leukämiekranker 20  
Museumstag im DRK-Museum Essen . . . 21

**SPECIAL: ZUWANDERUNG**

Weniger Chancen für Flüchtlinge? . . . . . 22  
Der Weg zum Zuwanderungsgesetz . . . . . 24  
Gelungener Alltag in Duisburg . . . . . 30

**FREIE WOHLFAHRTSPFLEGE**

DRK: Pflegereform nur ein erster Schritt . . 31  
12. Präventionstag in Wiesbaden . . . . . 32

**DIENSTLEISTUNGEN**

Angebote . . . . . 34  
Literatur/Urteile . . . . . 38

**INTERNATIONAL**

Buchkritik: „Rahmat lebt“ von D. Jacobi . . 38  
Interview mit Dr. Dietrich Fischer . . . . . 39  
Europäische Allianz gegen Malaria . . . . . 41  
Weltflüchtlingstag: Vergessene Notlagen . . 44  
Rotes Kreuz an der Algarve/Portugal . . . . 48  
Möglichkeiten der Auslandshilfe . . . . . 47  
Das Flandrische Rote Kreuz . . . . . 48

**SUCHDIENST**

Mobile Personenauskunftsstelle . . . . . 58

**BLUTSPENDEDIENST**

Blutspende im Reichstag . . . . . 58

**EHRENAMT + GEMEINSCHAFTEN**

Wettkampf der Rettungsschwimmer . . . . . 60  
Traumatraining für Sanitätshelfer . . . . . 62

**REGIONAL + ÜBERREGIONAL**

Aus den Verbänden . . . . . 50  
Menschen/Impressum . . . . . 64  
Cartoon . . . . . 66